

# Laibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

Seine k. und k. Hoheit den Herrn Obersten Erzherzog Otto, Commandanten der 10. Cavallerie-Brigade, zum Generalmajor zu ernennen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Karl Ritter Mathez von Bilabrad, Commandanten der Kriegsschule, von diesem Dienstposten anzuordnen und demselben den Orden der eisernen Krone zweiter Classe tagfrei zu verleihen;

zu ernennen:

den Generalmajor Arthur Ritter Pino von Friedenthal, Commandanten der 50. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der Kriegsschule;

den Obersten Philipp Freiherrn von Sivkovich, Commandanten des k. k. Landwehr-Infanterieregiments Linz Nr. 2, zum Commandanten der 50. Infanterie-Brigade;

Allerhöchstihren ersten Stallmeister den Generalmajor Adam Berzeviczy de Berzevicze et Katala-Lomniz in die Stelle eines Oberststabsleiters, und

den Oberleutnant Ferdinand Grafen Rinsky, zugetheilt Allerhöchstihrem Oberststabsmeister, zu Allerhöchstihrem ersten Stallmeister zu ernennen;

dem Generalmajor Wilhelm Pacor von Karstenfels und Heghalja, Commandanten der königl. ungarischen 78. Landwehr-Infanterie-Brigade, den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

die Borrückung des Generalmajors Ludwig Edlen von Dierkes, des Ruhestands, in den erledigten Elisabeth Theresien-Militär-Stiftungsplatz zweiter Classe anzuordnen;

dem Obersten Moriz Koch, des Ruhestands, den hiedurch freiverbenden Militär-Stiftungsplatz dritter Classe zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten ferner allergnädigst

(mit 1. November 1896)

zu ernennen:

zu Feldmarschall-Lieutenanten:

die Generalmajore:

Anton Durmann von Gyarmata, Militär-Inspector der königlich ungarischen Pferdezuchtanstalten und des königlich kroatisch-slavonischen Hengstendepots;

## Feuilleton.

### «Gorenjski slavček.»

Slovenisch-komische Oper in zwei Acten von Anton Foerster.

In der slovenischen Opernliteratur scheint es tagen zu wollen. Nachdem vor zwei Jahren Victor Parma eine Oper von hervorragender Bedeutung geschaffen, sind wir heute in der Lage, über das Werk eines zweiten heimischen Componisten, des als gediegenen Musikers auch über die Marken unserer engeren Heimat bekannten und geschätzten Tonbilders Anton Foerster, über die Oper «Gorenjski slavček» («Oberkrainer Nachtigall») berichten zu können.

Unlängst wurden in den Spalten dieses Blattes einige Notizen über die neueste Oper, beziehungsweise einige Gutachten hervorragender Fachmänner über den «Gorenjski slavček» in dessen ursprünglicher Form als komische Operette veröffentlicht. Man weiß, daß Foerster sein Opus bereits im Jahre 1871 geschrieben und daß dasselbe im folgenden Jahre zweimal mit Erfolg zur Aufführung gelangte. Am Freitag wurde nun «Gorenjski slavček» zum erstenmale in seiner neuen Form als komische Oper aufgeführt und, wie dies vorauszusehen war, mit jubelnder Begeisterung aufgenommen. Das Publicum hat sein Wort gesprochen, die Kritik hat daran nichts zu ändern. Der Erfolg ist einmal da, der Erfolg wird auch bei all den

Johann Edlen von Horrak, Gendarmerie-Inspector für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder;

Moriz von Laizner, Commandanten der 2. Artillerie-Brigade;

Josif Ritter von Zaleski, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Stanislau, und

Wilhelm Klobučar, kön. ungarischen Landwehr-Cavallerie-Inspector;

zu Generalmajoren:

den Titular-Generalmajor:

Leonhard Freiherrn de Baur, Dienstkämmerer Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ernst; dann

die Oberste:

Karl Ritter von Märkel, Genie-Director in Komorn;

August Ritter von Noé, Befestigungsbau-Director für Bosnien und die Hercegovina;

Martin Lovretic, Commandanten der 40sten Infanterie-Brigade;

Emil Pava, Commandanten der kön. ungarischen 74. Landwehr-Infanterie-Brigade;

Emanuel von Balás, Festungscommandanten in Peterwardein;

Philipp Freiherrn von Sivkovich, Commandanten der 50. Infanterie-Brigade;

Daniel Valentie, Commandanten des königlich ungarischen Landwehr-Staffofficierscurses;

Josif Mežger, Commandanten der 29. Infanterie-Brigade;

Ludwig Krauchenberg, Commandanten der 14. Cavallerie-Brigade;

zu Obersten:

in der Infanterie- und Jägertruppe: die Oberstlieutenante:

Lorenz Riedl, des Infanterieregiments Graf Daun Nr. 56, beim Infanterieregiment Leopold II. König der Belgier Nr. 27;

Ferdinand Breitenbach, des Infanterieregiments Nr. 17;

Konrad Kromar, des Infanterieregiments von Rhevenhüller Nr. 7;

zu Oberstlieutenanten:

in der Infanterie- und Jägertruppe: die Majore:

Emil Kastner, des Infanterieregiments Graf von Rhevenhüller Nr. 7;

Franz Percevic Edlen von Dabna, des Infanterieregiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27;

folgenden Reprisen der Oper nicht ausbleiben. Allerdings gilt er der Composition allein, keinesfalls dem Texte.

Die in vormärzlicher Zeit spielende Handlung des «Gorenjski slavček» ist in großen Umrissen folgende:

Der in einer Oberkrainer Sommerfrische mit seiner Frau Minon weilende Franzose Chanfonette hört die prächtige Stimme Minkas, der «Oberkrainer Nachtigall», und beschließt, das Mädchen in der Gesangskunst ausbilden zu lassen. Minka nimmt seinen Antrag an, und zwar umsomehr, als Chanfonette ihrer Nyttter Majda den Betrag von zweihundert Gulden anbietet, damit dieselbe einen dringenden Gläubiger befriedigen und ihre kleine Besitzung vor der drohenden Versteigerung retten könnte. Minkas Geliebter Franjo, ein absolvirter Student, der nach längerer Abwesenheit wieder heimgekommen, sträubt sich zwar gegen die Abreise seiner Braut, muß sich aber ins Unvermeidliche fügen. Nun weiß sich aber der mit seinem Schreiber Rajdelj herbeigekommene beschränkte und schwerhörige Schlossverwalter Stralesj den Schmerz Majdas, Minkas und Franjos nicht zu deuten und beschließt, auf Chanfonette ein wachsameres Auge zu haben. Franjos Jugendfreund Lovro setzt hinter der Coullisse eine kleine Schurkerei ins Werk: er bewegt den Verwalter, Chanfonette wegen geplanter Entführung Minkas zu einer Geldstrafe zu verurtheilen und sodann abführen zu lassen. Chanfonette wird also verurtheilt — ob mit Vorwissen der Hauptpersonen, ist nicht recht ersichtlich — und soll abreisen.

Ignaz Brier, des Infanterieregiments Freiherr von Beck Nr. 47;

Victor Reich, des Infanterieregiments Graf von Rhevenhüller Nr. 7;

zu Majoren:

(mit dem Range vom 1. November 1896)

in der Infanterie- und Jägertruppe: die Hauptleute erster Classe:

Josif Edlen von Leclair, des Infanterieregiments Graf von Rhevenhüller Nr. 7, beim Infanterieregiment Karl I. König von Rumänien Nr. 6;

Franz Hübel, des Infanterieregiments Graf von Rhevenhüller Nr. 7, beim Infanterieregiment Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau Nr. 15;

Elias Kutić, des Otočaner Infanterieregiments Graf Jellacic Nr. 79, beim Infanterieregiment Nr. 17;

Stefan Mrazek, eingetheilt zur Dienstleistung beim bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiment Nr. 2, bei Enthebung von dieser Dienstleistung und Eintheilung zum Infanterieregiment Graf von Rhevenhüller Nr. 7;

Arthur Ritter von Gradeczký, des Felbjägerbataillons Nr. 7, beim Infanterieregiment Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76;

Josif Maciaga, des Infanterieregiments Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Nr. 57, beim Infanterieregiment Graf von Rhevenhüller Nr. 7;

Anton Bahic, Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Triest.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Erledigung der Civilproceß-Reform.

Mit der durch das Abgeordnetenhaus des Reichsraths erfolgten Genehmigung des Gerichts-Organisations-Gesetzes und des Gesetzes, betreffend die Einführung von Gewerbegerichten hat dasselbe die Civilproceß-Reform zur Gänze erledigt. Die Blätter würdigen diese Thatsache in entsprechender Weise.

Das «Fremdenblatt» bemerkt, es sei neuerdings ein hochbedeutungsvolles legislatives Werk abgeschlossen. Herr Justizminister Graf Gleispach habe die Wichtigkeit des Moments für den Ausbau der österreichischen Rechtspflege hervorgehoben, und in der Debatte sei von den Rednern aller Parteien den Leistungen unseres Richterstandes die höchste Anerkennung gezollt worden.

Die «Neue freie Presse» schreibt: Das Abgeordnetenhaus hat eine große Arbeit vollbracht. Es hat das Gerichts-Organisationsgesetz und das Gesetz über die

Minka gibt ihm die zweihundert Gulden zurück. Damit nun Chanfonette ohne Groll scheidet, will Franjo im Wirtshaus auf ihn einen Trinkspruch ausbringen. Lovro wird inzwischen von Neue gepackt und setzt bei dem Verwalter die Aufhebung des Nichtspruches durch.

Chanfonette ist gutmüthig genug, die ihm angethane Beleidigung zu vergeben, allen zu verzeihen und Minka obigen Betrag nochmals zu schenken. Ein Briefbote bringt Franjo ein Schreiben, aus welchem der Student, in Freude ausbrechend, erfährt, daß er eine Stelle erhalten habe; seiner Hochzeit steht also nichts mehr im Wege. Mit einem Ave Maria und einem darauffolgenden Trinkspruch auf Chanfonette und dessen Frau schließt die Handlung.

Wir wollen uns mit diesem Sujete nicht ausführlicher befassen. Auf einen literarischen oder sonstigen Wert erhebt es wohl keinen Anspruch. Eine verworrene, matte Idylle ohne Poesie, ohne eigentlichen Witz. Wir gewannen bei einer eingehenden Vergleichung des Textbuchs mit jenem aus dem Jahre 1872 übrigens die Ueberzeugung, daß der «Gorenjski slavček» durch die textliche Umarbeitung wenig gewonnen, dafür aber so manches eingebüßt hat.

Es entsteht nun die Frage, ob es dem Componisten gelungen sei, die Schwächen des Textbuchs durch seine Kunst zu verdecken. Gewiss, in beträchtlichem Maße. Die ganze Oper durchflutet eine solche Fülle von Musik, daß man die textlichen Mängel so ziemlich vergißt. Da gibt es reizende, fein verarbeitete Motive; die

Gewerbegerichte angenommen und damit seinerseits den Schlussstein zu dem Gebäude der Civilproceß-Reform, welches binnen wenigen Wochen legislatorisch vollkommen fertiggestellt sein wird, gelegt. . . Das Werk der Civilproceß-Reform nähert sich seiner Vollenbung, und der ganze große Complex von Gesetzen, deren Reife und Trefflichkeit die rückhaltslose Anerkennung des In- und Auslands gefunden hat, wird, wie der Herr Justizminister Graf Gleispach in der bestimmtesten Weise ankündigte, am 1. Jänner 1898 ins Leben treten.

Das «Extrablatt» sagt: Von welcher Seite immer angesehen, bildet die neue Civilproceß-Reform mit ihrem Schlussstein, der Gerichts-Organisationsreform, einen großen Fortschritt auf dem Gebiete des österreichischen Rechtslebens und damit auch des culturellen Lebens selbst. . . Das Abgeordnetenhaus hat in den zwei zur Annahme gelangten Gesetzen der gesammten Bevölkerung, dem Gewerbestande, den Arbeitern und dem Richterstande große und wertvolle Gaben beschert.

Das «Vaterland» betont, es sei ein sehr wohlthätiger und wichtiger Zweig des Rechtslebens in die neue Ordnung der Dinge eingereicht worden.

Das «Neue Wiener Tagblatt» führt aus: Das Abgeordnetenhaus hat ein großes Werk vollendet. Durch die Erledigung der Gesetze über die Gerichts-Organisation und die Gewerbegerichte wurden die Schlusssteine dem großen Baue der Justizreform eingefügt. Nach der zweifellosen Annahme der erledigten Vorlagen durch das Herrenhaus ist die parlamentarische Behandlung aller mit der Reform der Civilrechts-Gesetzgebung zusammenhängenden Gesetze beendet. . . Hoffentlich bringt das große Reformwerk die erhofften Verbesserungen. Das Parlament hat jedenfalls eine bedeutende Aufgabe zu Ende gebracht.

In der «Oesterreichischen Volkszeitung» heißt es: «Das wirklich bedeutende Reformwerk, das zum parlamentarischen Abschlusse gelangte, wurde in der kurzen Verhandlung, welche hierüber stattfand, von sämtlichen Rednern auf das freudigste begrüßt. Durch das abgekürzte Verfahren war es möglich, nach einer dreijährigen gemeinsamen Arbeit des Ausschusses des Abgeordnetenhauses und der Commission des Herrenhauses mit der Regierung und ihren ausgezeichneten Beamten einen Gesetzescomplex von etwa 1600 Paragraphen zustande zu bringen. Das Parlament sowohl als auch die Justizverwaltung sind zu diesem großen Werke aufrichtigst zu beglückwünschen, und es ist nur zu hoffen, daß dasselbe auch in der Praxis einen vollen Erfolg haben werde.

Das «Neue Wiener Journal» bezeichnet die beschlossenen Vorlagen als zwei große Reformgesetze. Eine wertvolle Ergänzung erhalten die Gesetze über die Civilproceß-Reform durch die Annahme des Gesetzes über die Schaffung von Gewerbegerichten.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 2. November.

Der Club der Vereinigten deutschen Linken hielt am 31. October nachmittags eine Sitzung ab, in welcher der Vorstand folgenden Antrag stellte: Der Club wolle beschließen: Es werde seinen Mitgliedern die Abstimmung über den Dispositionsfond und in der dritten Lesung des Finanzgesetzes für das Jahr 1897 freigegeben; inbetreff der Post Cilli im Staatsvoranschlage pro 1897 haben alle Mitglieder des Clubs gegen diese Post zu stimmen, und ist es keinem Clubmitgliede gestattet, dafür seine Stimme ab-

zugeben; bezüglich der zweiten Lesung des Budgets behält sich der Club die Beschlussfassung inbetreff seiner diesfälligen Stellungnahme bevor.

Nach eingehender Discussion wurde der Antrag des Vorstands bei namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 20 Stimmen angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten von den anwesenden 21 deutschböhmisches Abgeordneten der Städte und Landgemeinden 19, außerdem der Abgeordnete Groß. Zwei deutschböhmisches Abgeordnete, nämlich Schier und Hütter, stimmten für den Antrag des Vorstands.

Die deutschböhmisches Abgeordneten haben sich unmittelbar nach der Clubversammlung zu einer Besprechung über ihre künftige Haltung gegenüber diesem Beschlusse versammelt und nach eingehender Berathung beschlossen, im Laufe der künftigen Woche eine neuerliche Versammlung behufs endgiltiger Beschlussfassung einzuberufen und hiezu auch ihre heute nicht anwesenden Collegen einzuladen.

Das Budgetjahr 1895/96 schließt in Preußen mit einem Ueberschusse von 50 Millionen anstatt des im Etatsentwurfe vorgesehenen Deficits von 34 Millionen ab. Diese Thatsache wird, wie man aus Berlin schreibt, mit großer Genugthuung verzeichnet, namentlich mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Anforderungen, die der nächste Etat mit seinen Gehaltsverbesserungen zc. an die preussischen Finanzen stellen wird.

Aus Rom wird gemeldet: Das nächste Consistorium findet zwischen dem 23. und 30. November statt. In demselben dürften keine ausländischen Cardinäle ernannt werden.

Die französische Kammer begann am 31. v. M. die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Kunstweine. Finanzminister Cochery unterbreitete einen Gesetzentwurf, betreffend die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, für den als Basis jene Bestimmungen mit Verbesserungen angenommen wurden, die bereits der früheren Legislative in einem Gesetzenturfe unterbreitet worden waren. Die Kammer hat mit 324 gegen 189 Stimmen trotz der Einwendungen des Berichterstatters ein Amendement angenommen, wonach getrocknete Trauben, die zum Consum in Familien verbraucht werden, von der Steuer ausgenommen werden sollen. Dem Gesetzenturfe, betreffend die Erneuerung des Bankprivilegiums zufolge, soll der Gewinn von einer gewissen Grenze ab zwischen der Bank und dem Staate getheilt werden. Ferner sollen landwirtschaftliche Creditvererber den kaufmännischen gleichgestellt werden.

Präsident Faure unterzeichnete ein Decret, betreffend die Einsetzung einer außerparlamentarischen Commission zum Studium der Frage des Alkohol-Monopols. Der dem Decrete vorausgehende Bericht des Finanzministers faßt die Prüfung folgender Fragen ins Auge: Fabrications-Monopol, Rectificierungs-Monopol und Verkaufs-Monopol.

Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur wird der russische Finanzminister angefaßt der politischen Verwickelungen in der letzten Zeit, welche einen sehr üblen Einfluss auf die türkischen Finanzen ausübten, die nach dem Vertrage vom 2./14. Mai 1892 jährlich im Betrage von einer Million Rubel Gold von der Türkei an Rußland zu zahlende Kriegsschädigung für das nächste Jahr um eine halbe Million Rubel Gold herabsetzen. Durch eine kaiserliche Ordre wurde Generalmajor Tikhonow zum Gouverneur der neugeschaffenen Provinz des Schwarzen Meeres ernannt.

eben die Thatkraft, die wir Herrn Benisek schon so oft nachgerühmt haben. Solisten, Chor und Orchester hielten sich über alle Erwartung gut. Fräulein Sevelkova als Minka sang ihre Partie wie eine richtige Nachtigall, und damit ist alles gesagt. Herr Binder beherrschte die anstrengende Rolle des Franjo mit hoher Sicherheit und brachte seine klangvolle Stimme zur schönsten Geltung. Herr Kollik als Chansonette brillierte wie immer mit seinem jugendfrischen Bariton. Fräulein Polakova war eine Ninon, wie man sie sich graziöser kaum denken kann, und erzielte vollen Erfolg durch eine reizend gesungene Einlage. Schade, daß die von ihr dargestellte Figur so über alle Maßen lärglich bedacht ist. Herr Fedyczkowski war ein Struwwelpeter, wie er sein soll, gelungen in Maske und Spiel, vortrefflich in seiner gesanglichen Leistung. Sehr gut gefielen auch die sonstigen Kräfte, so Fräulein Beterova als Rajda, Herr Podgrajski als Rajdeli, Herr Stamcar als Lovro und Herr Kronovic als Wirt. Sie alle wurden oft und oft durch rauschenden Beifall geehrt. Der Componist selber wurde nach Schluss des ersten Actes stürmisch hervorgerufen und mußte über anhaltenden Jubel des Publicums auch nach dem zweiten Acte auf der Bühne erscheinen, eine Ehrung, die wir vollständig begreiflich finden.

Im ganzen also ein Erfolg, der dem «Gorenjski slavček» einen ständigen, hervorragenden Platz im Repertoire der slovenischen Bühne sichert!

Die serbische Stupschina vertagte ihre Sitzungen bis zum 28. d. M.

Nach einer aus Belgrad zugehenden Meldung schließt das Budget für 1897, das der Stupschina am 10. December unterbreitet werden soll, mit einem ansehnlichen Ueberschusse ab.

Des weiteren meldet man der «P. C.» von dort, daß die Nachricht, wonach der Präsident der Stupschina, Herr Garaschanin, auf seinen Posten als Gesandter in Paris nicht mehr zurückkehren werde, da er für denjenigen in Petersburg bestimmt sei, unbegründet ist.

Der König von Serbien wurde bei seiner Ankunft in Giurgewo namens des Fürsten von Bulgarien von einer Deputation begrüßt. Der König beauftragte den diplomatischen Agenten in Sofia, dem Fürsten von Bulgarien für diese Aufmerksamkeit zu danken.

Der Todestag des Kaisers Alexander III. von Rußland wurde am 1. d. M. in Sofia durch ein Requiem in der Kralkirche feierlich begangen, welchem der Fürst und die Fürstin, umgeben von dem gesammten Hofstaate, die Minister, die Regiments-Commandanten und die diplomatische Vertretung Rußlands beiwohnten.

Ueber die Wahlbewegung in Nordamerika wird gemeldet: Aus Washington vom 31. October. Senator Quay telegraphiert an einen Freund, Illinois werde Mac Kinley 50.000 Stimmen Majorität bringen. West-Virginien werde sicherlich für Mac Kinley stimmen. Er wolle mit den Anhängern Bryans jede Wette eingehen, daß Mac Kinley gewählt werde.

Der demokratische Gouverneur Beck von Milwaukee fürchtet, die Deutschen Wisconsins werden für Mac Kinley stimmen. Der halbe Staat ist deutsch.

Aus Newyork vom 31. October. Die demokratischen Goldwährungs-Candidaten Palmer und Buckner wurden, als sie gestern in Fayette (Missouri) zu sprechen versuchten, vom Pöbel mit Geheul empfangen. Die Menge versuchte, auf die Candidaten mit Bryan-Fahnen loszuschlagen.

Aus Newyork vom 1. November wird gemeldet: Der heutige Tag wurde unter den Anhängern der Goldwährung in allen Landestheilen feierlich begangen. Hier füllten Tausende die Straßen, um den großen Aufzug zu sehen, welchen die Bankiers und andere Geschäftsleute mit den Angestellten zugunsten Mac Kinleys veranstalteten. Die Zahl der Theilnehmer am Aufzuge wird auf 125.000 bis 140.000 geschätzt. 125 Musiker spielten unter unaufhörlichen Beifalls-lundgebeten die Nationalhymne. Die Straßen sind festlich geschmückt. Die Begeisterung ist groß.

Reuters Office meldet aus Kairo vom 1. d. M.: Die Scheiks mehrerer bedeutender Stämme des Sudan haben sich Egypten unterworfen. Daher befindet sich ein großer Theil der Wüste zwischen Dongola, Berber und Omdurman im Besitze der Araber, welche der Regierung freundlich gesinnt sind.

Reuters Office meldet aus Tanger: Der Sultan überfandte dem englischen Gesandten 25 000 Dollars zum Baue eines neuen Molos in Tanger. Dies ist eines der Zugeständnisse, welche der englische Consul vor einigen Monaten erlangte. Der Sultan befahl den Gouverneuren von Tanger und Tetuan Expeditionen zur Bestrafung des Stammes der Bonigorset zu entsenden.

Unerbittlich Gericht.  
Roman von F. Kind.  
(29. Fortsetzung.)  
Gruners Stimme verrieth auch einen hohen Grad von Erregung, als er jetzt entgegnete:  
«Das kommt, Lora, weil ich früher sogar eine gewisse Abneigung gegen dich empfand und weil ich jetzt dich liebe!»  
Ueber die Stirn des jungen Mädchens huschte eine Wolke, doch kaum sichtbar geworden, war sie auch wieder verschwunden. Sie hielt es unter den gegenwärtigen Umständen angemessen, seine Worte als im Scherz gesprochen aufzufassen.  
«Ihre Meinung über mich ist eine andere geworden?»  
«Lora, wollen wir nicht einmal ernsthaft miteinander sprechen?»  
«O, ich bin ganz ungeheuer ernsthaft, Franz.»  
Es war nicht das erstemal, daß Franz Bruner sich in einer gleichen Lage dem jungen Mädchen gegenüber befand, und immer war sie ihm im letzten Augenblicke, den er für den entscheidenden gehalten, auswichen. Auch jetzt machte Lora eine Bewegung, aus welcher er zu erkennen glaubte, daß sie im Begriffe stehe, sich zu erheben und den Heimweg anzutreten. Aber er war fest entschlossen, sie sich heute nicht ent-schlüpfen zu lassen.  
«Lora, ich hoffe, du bist kein Kind mehr, sondern gerade in dem Alter, in welchem ein junges Mädchen

Der Club der Vereinigten deutschen Linken hielt am 31. October nachmittags eine Sitzung ab, in welcher der Vorstand folgenden Antrag stellte: Der Club wolle beschließen: Es werde seinen Mitgliedern die Abstimmung über den Dispositionsfond und in der dritten Lesung des Finanzgesetzes für das Jahr 1897 freigegeben; inbetreff der Post Cilli im Staatsvoranschlage pro 1897 haben alle Mitglieder des Clubs gegen diese Post zu stimmen, und ist es keinem Clubmitgliede gestattet, dafür seine Stimme ab-

Nach eingehender Discussion wurde der Antrag des Vorstands bei namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 20 Stimmen angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten von den anwesenden 21 deutschböhmisches Abgeordneten der Städte und Landgemeinden 19, außerdem der Abgeordnete Groß. Zwei deutschböhmisches Abgeordnete, nämlich Schier und Hütter, stimmten für den Antrag des Vorstands.

Die deutschböhmisches Abgeordneten haben sich unmittelbar nach der Clubversammlung zu einer Besprechung über ihre künftige Haltung gegenüber diesem Beschlusse versammelt und nach eingehender Berathung beschlossen, im Laufe der künftigen Woche eine neuerliche Versammlung behufs endgiltiger Beschlussfassung einzuberufen und hiezu auch ihre heute nicht anwesenden Collegen einzuladen.

Das Budgetjahr 1895/96 schließt in Preußen mit einem Ueberschusse von 50 Millionen anstatt des im Etatsentwurfe vorgesehenen Deficits von 34 Millionen ab. Diese Thatsache wird, wie man aus Berlin schreibt, mit großer Genugthuung verzeichnet, namentlich mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Anforderungen, die der nächste Etat mit seinen Gehaltsverbesserungen zc. an die preussischen Finanzen stellen wird.

Aus Rom wird gemeldet: Das nächste Consistorium findet zwischen dem 23. und 30. November statt. In demselben dürften keine ausländischen Cardinäle ernannt werden.

Die französische Kammer begann am 31. v. M. die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Kunstweine. Finanzminister Cochery unterbreitete einen Gesetzentwurf, betreffend die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, für den als Basis jene Bestimmungen mit Verbesserungen angenommen wurden, die bereits der früheren Legislative in einem Gesetzenturfe unterbreitet worden waren. Die Kammer hat mit 324 gegen 189 Stimmen trotz der Einwendungen des Berichterstatters ein Amendement angenommen, wonach getrocknete Trauben, die zum Consum in Familien verbraucht werden, von der Steuer ausgenommen werden sollen. Dem Gesetzenturfe, betreffend die Erneuerung des Bankprivilegiums zufolge, soll der Gewinn von einer gewissen Grenze ab zwischen der Bank und dem Staate getheilt werden. Ferner sollen landwirtschaftliche Creditvererber den kaufmännischen gleichgestellt werden.

Präsident Faure unterzeichnete ein Decret, betreffend die Einsetzung einer außerparlamentarischen Commission zum Studium der Frage des Alkohol-Monopols. Der dem Decrete vorausgehende Bericht des Finanzministers faßt die Prüfung folgender Fragen ins Auge: Fabrications-Monopol, Rectificierungs-Monopol und Verkaufs-Monopol.

Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur wird der russische Finanzminister angefaßt der politischen Verwickelungen in der letzten Zeit, welche einen sehr üblen Einfluss auf die türkischen Finanzen ausübten, die nach dem Vertrage vom 2./14. Mai 1892 jährlich im Betrage von einer Million Rubel Gold von der Türkei an Rußland zu zahlende Kriegsschädigung für das nächste Jahr um eine halbe Million Rubel Gold herabsetzen. Durch eine kaiserliche Ordre wurde Generalmajor Tikhonow zum Gouverneur der neugeschaffenen Provinz des Schwarzen Meeres ernannt.

eben die Thatkraft, die wir Herrn Benisek schon so oft nachgerühmt haben. Solisten, Chor und Orchester hielten sich über alle Erwartung gut. Fräulein Sevelkova als Minka sang ihre Partie wie eine richtige Nachtigall, und damit ist alles gesagt. Herr Binder beherrschte die anstrengende Rolle des Franjo mit hoher Sicherheit und brachte seine klangvolle Stimme zur schönsten Geltung. Herr Kollik als Chansonette brillierte wie immer mit seinem jugendfrischen Bariton. Fräulein Polakova war eine Ninon, wie man sie sich graziöser kaum denken kann, und erzielte vollen Erfolg durch eine reizend gesungene Einlage. Schade, daß die von ihr dargestellte Figur so über alle Maßen lärglich bedacht ist. Herr Fedyczkowski war ein Struwwelpeter, wie er sein soll, gelungen in Maske und Spiel, vortrefflich in seiner gesanglichen Leistung. Sehr gut gefielen auch die sonstigen Kräfte, so Fräulein Beterova als Rajda, Herr Podgrajski als Rajdeli, Herr Stamcar als Lovro und Herr Kronovic als Wirt. Sie alle wurden oft und oft durch rauschenden Beifall geehrt. Der Componist selber wurde nach Schluss des ersten Actes stürmisch hervorgerufen und mußte über anhaltenden Jubel des Publicums auch nach dem zweiten Acte auf der Bühne erscheinen, eine Ehrung, die wir vollständig begreiflich finden.

Im ganzen also ein Erfolg, der dem «Gorenjski slavček» einen ständigen, hervorragenden Platz im Repertoire der slovenischen Bühne sichert!

Die serbische Stupschina vertagte ihre Sitzungen bis zum 28. d. M.

Nach einer aus Belgrad zugehenden Meldung schließt das Budget für 1897, das der Stupschina am 10. December unterbreitet werden soll, mit einem ansehnlichen Ueberschusse ab.

Des weiteren meldet man der «P. C.» von dort, daß die Nachricht, wonach der Präsident der Stupschina, Herr Garaschanin, auf seinen Posten als Gesandter in Paris nicht mehr zurückkehren werde, da er für denjenigen in Petersburg bestimmt sei, unbegründet ist.

Der König von Serbien wurde bei seiner Ankunft in Giurgewo namens des Fürsten von Bulgarien von einer Deputation begrüßt. Der König beauftragte den diplomatischen Agenten in Sofia, dem Fürsten von Bulgarien für diese Aufmerksamkeit zu danken.

Der Todestag des Kaisers Alexander III. von Rußland wurde am 1. d. M. in Sofia durch ein Requiem in der Kralkirche feierlich begangen, welchem der Fürst und die Fürstin, umgeben von dem gesammten Hofstaate, die Minister, die Regiments-Commandanten und die diplomatische Vertretung Rußlands beiwohnten.

Ueber die Wahlbewegung in Nordamerika wird gemeldet: Aus Washington vom 31. October. Senator Quay telegraphiert an einen Freund, Illinois werde Mac Kinley 50.000 Stimmen Majorität bringen. West-Virginien werde sicherlich für Mac Kinley stimmen. Er wolle mit den Anhängern Bryans jede Wette eingehen, daß Mac Kinley gewählt werde.

Der demokratische Gouverneur Beck von Milwaukee fürchtet, die Deutschen Wisconsins werden für Mac Kinley stimmen. Der halbe Staat ist deutsch.

Aus Newyork vom 31. October. Die demokratischen Goldwährungs-Candidaten Palmer und Buckner wurden, als sie gestern in Fayette (Missouri) zu sprechen versuchten, vom Pöbel mit Geheul empfangen. Die Menge versuchte, auf die Candidaten mit Bryan-Fahnen loszuschlagen.

Aus Newyork vom 1. November wird gemeldet: Der heutige Tag wurde unter den Anhängern der Goldwährung in allen Landestheilen feierlich begangen. Hier füllten Tausende die Straßen, um den großen Aufzug zu sehen, welchen die Bankiers und andere Geschäftsleute mit den Angestellten zugunsten Mac Kinleys veranstalteten. Die Zahl der Theilnehmer am Aufzuge wird auf 125.000 bis 140.000 geschätzt. 125 Musiker spielten unter unaufhörlichen Beifalls-lundgebeten die Nationalhymne. Die Straßen sind festlich geschmückt. Die Begeisterung ist groß.

Tagesneuigkeiten.

(Cardinal Hohenlohe f.) Die Leiche des Cardinals Prinzen Hohenlohe war am 31. October im Thronsaale seiner Appartements, welcher zu einer Kapelle umgewandelt wurde, ausgestellt und wurde das Publicum gestern zugelassen. Die Leiche wurde gestern in die benachbarte Basilica Santa Maria überführt, wo sie dann in Gemäßheit des vom Cardinal Freunden gegenüber geäußerten Wunsches auf dem deutschen Friedhofe bei St. Peter in Rom beigesetzt werden wird. Am 31. October nachmittags fand in Anwesenheit des preussischen Gesandten v. Bülow und eines höheren Beamten die Eröffnung des vom 25. September 1896 datierten Testaments statt, wonach der Secretär des Cardinals, Robili, zum Universalerben eingesetzt wurde. Die Villa Este, von welcher der verstorbene Cardinal die Ruhestätte hatte, kehrt in den Besitz des Eigentümers zurück. Für die heute stattfindenden Begräbnisfeierlichkeiten überlässt es der Vatican der preussischen Gesandtschaft, mit Ausnahme des rituellen Theiles, die entsprechenden Verfügungen zu treffen.

(Gewissensgeld.) Die Reichswehr schreibt: Bei einem höheren Beamten des Finanzministeriums erschien diesertage ein Herr, um den Betrag von 3500 fl. als Ergänzung einer zu niedrig eingekalkulierten Steuer zu übergeben. Die Erscheinung des reuigen Steuerträgers, welcher hinterzogene Gelder freiwillig zahlt, ist bei uns zu Lande eine höchst seltene. In anderen Staaten ist dem nicht so. Die großen englischen Tagesblätter, z. B. die Times, haben eigene Rubriken für den Ausweis derartiger Gewissensgelder. Es ist also ungewiss, ob das trotz aller Verlästerungen unsere Steuerträger entweder ehrlicher fateren oder — wenn schon, denn schon — consequenter sind.

(Eisenbahn-Unfall.) Samstag abends stieß auf der Strecke Weinsberg-Eschenau ein Personenzug mit einem Theile eines Güterzuges zusammen. Der Wagenwärter wurde getödtet, die beiden Zugführer und zwei Heizer wurden schwer verletzt. Ein Heizer befindet sich wahrscheinlich todt, unter der umgestürzten Maschine.

(Excess in Glasgow.) Nach der Wahl Chamberlains zum Rector der Glasgower Universität veranstalteten die Studierenten in den Straßen der Stadt einen Fackelzug, dem sich später ein großer Volkshaufe anschloss. Als schließlich die Studierenten stürmischen Eintritt in die Musikhalle begehrten, der ihnen verweigert wurde, schlugen dieselben beinahe sämmtliche Fenster ein. Es ist gelungen, die Ansammlung zu zerstreuen.

(Eylon.) Infolge der Unterbrechung aller telegraphischen Verbindungen erfährt man erst heute, dass in Sevilla am 28. v. M. ein furchtbarer Eylon hauste, durch welchen Bäume umgeworfen und zahlreiche Häuser zerstört wurden. Der Verkehr auf der Pferdebahn gestaltete sich zu einem gefährlichen. Der angerichtete Schaden ist ein beträchtlicher. Einige Personen wurden verletzt. Es herrschte allgemeine Bestürzung und Panik.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

(Fortsetzung.)

Aus den Erklärungen, die inbetreff der Bestellung der Localitäten u. a. m. erzielt wurden, ist ersichtlich, dass die Auslagen für die Lehrerwohnung, für die daran denken soll, dass es eine andere Bestimmung hat, als die, bei der Mutter und unter deren Schutz zu bleiben, sprach er. Du mußt mich anhören, wenn nicht heute, so werde ich eine andere Gelegenheit herbeizuführen wissen. Du weißt, ich werde demnächst meine Examina abgelegt haben.

Das freut mich, Franz. Dein Papa wird dann sehr beruhigt sein. Ich glaube, er ist manchmal recht ungeduldig dabei geworden.

Es lag unverkennbarer Spott in ihren Worten. Er ließ sich jedoch dadurch nicht irre machen, sondern sagte ruhig:

Mein Vater hatte keinen Grund zur Ungeduld. Ich habe mehr geleistet, als andere Männer in meinem Alter zu leisten pflegen. Dank der zurückgezogenen Lebensweise meines Vaters habe ich eine Zukunft vor mir, wie ich sie mir erträumte und wie sie den Anforderungen der vornehmen Welt entspricht. Die diplomatische Laufbahn erscheint mir gegenwärtig die einzige, welche die Zusage auf eine Ausnahmestellung in der Welt gewährt, und meiner künftigen Gemahlin und mir ein genußreiches und glänzendes Leben sichert. Du bist ebenfalls reich, Vora. Denke dir, welche Zukunft wir uns schaffen können, wenn wir Hand in Hand gehen!

Ihre Augen waren mit einem vollkommen ruhigen, gleichgültigen Ausdruck auf ihn gerichtet gewesen, während er sprach; nur um den feingebildeten Mund welches sie flüchtig ein spöttisches Lächeln bemerkbar gut, wenn es zwischen Franz Bruner und ihr zu einer Aussprache kam; dadurch mußte es klar zwischen ihnen werden; es war eine Verpflichtung, die sie nicht

Unterrichtslocalitäten, deren Beleuchtung, Beheizung und Reinigung für alle in der an die Handels- und Gewerbekammer gerichteten Note bezeichneten Lehrurse von den localen Factoren gedeckt werden, weil ja der krainische Landesausschuß auf Grund des Beschlusses des krainischen Landtags jenen Gemeinden, welche nicht ganz allein die Kosten tragen werden, Subventionen bewilligen wird, und weil auch die Handels- und Gewerbekammer sich bereit erklärt hat, für die Lehrurse einen Beitrag zu bewilligen. Da der Kammersecretär der Meinung ist, daß man auch dem Wunsche der Gemeinden Theinz und Stranje Rechnung tragen und auch in Theinz für diese einen Lehrkurs bewilligen möchte, so wären 13 Lehrurse abzuhalten.

Nach Verathung mit den Sachverständigen wären alle Lehrurse in diesem Herbst und dem Winter 1896/97 und dem Frühjahr 1897/98 fortzusetzen. Dies ist darum von Vortheile, weil der Lehrkurs mindestens vier Wochen dauern soll und es erwünscht ist, daß in allen Gemeinden, rücksichtlich in allen Lehrkursen, schon im Jahre 1896/97 begonnen wird. Im nächsten Jahre 1897/98 wären dann die Kurse fortzusetzen und die Zeit für dieselben je nach Erfordernis festzusetzen. Mit den Lehrkursen konnte am 1sten October 1896 deshalb nicht begonnen werden, weil wegen der vielen Regentage die Feldarbeit zurückgeblieben ist und demnach der Besuch der Kurse ein zu unregelmäßiger wäre.

Nach Rücksprache mit den Sachverständigen und einigen Gemeindevorstehern wäre mit den Lehrkursen am 19. October 1896 zu beginnen. Im ersten Jahre wären die Lehrurse nachstehend zu bestimmen:

1.) In Domzale für die Gemeinden Domzale, Mich, Jarše, Dragomelj, Sauchen, Podrežje, Depeldorf und Brezovic. Der Gemeinde Homce wäre es zu überlassen, sich für den Lehrkurs in Domzale oder Smarca zu entscheiden. In Domzale wäre der Unterricht am Montag, Dienstag und Mittwoch in jeder Woche vom 19. October bis 29. November 1896 zu erteilen.

2.) In Terjain wäre der Lehrkurs für die Gemeinden Terjain und Rašica, und zwar jeden Donnerstag vom 19. October bis 29. November 1896, dann im letzten Monat in der Zeit vom 29. April 1897 bis 5. Mai 1897 ein täglicher Kurs abzuhalten und könnten überdies die Schüler auch den Lehrkurs in Domzale die weitere Zeit vom 6. bis 31. Mai 1897 besuchen.

(Fortsetzung folgt.)

(Aus dem Eisenbahnministerium.) Der Eisenbahnminister R. v. Guttenberg hat sich, wie das Verordnungsblatt des Eisenbahnministeriums meldet, bestimmt gefunden, zum Zwecke der Entlastung des Sectionschefs Dr. Heinrich Ritter von Wittel die Aenden des Departements 2 für das Eisenbahn-Concessionswesen, einschließlic der Concessionierung von Bahnen niederer Ordnung (administratives Localbahnamt), sowie jene des Departements 3 für die technische Mitwirkung bei der Sicherstellung von Bahnen niederer Ordnung (technisches Localbahnamt) der Revision des Sectionschefs Ludwig Weba zu unterstellen.

(Neues Lehrbuch.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat das Lehrbuch: Bicar Anton, Liturgika ali sveti obredi pri vnanji službi božji, I. und II. Theil, vierte verbesserte Auflage, Laibach 1896, Verlag von Jgn. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, nur ihm, sondern auch einem andern gegenüber hatte, dessen Bild eben jetzt wieder vor ihrem inneren Auge auftauchte, wie um sie zu einem Vergleich mit dem aufzufordern, der den Muth hatte, durch Pläne für eine glänzende Zukunft im Sinne einer oberflächlichen Welt sie für sich zu gewinnen.

Sie scheinen von mir zu verlangen, daß ich das, was Sie mir sagen wollen, errathe, sagte sie jetzt mit einer Stimme, die ihn kaum darüber im Zweifel lassen konnte, was er zu erwarten habe. Ich glaube, Franz Bruner, Sie täuschen sich über mich, wenn Sie in mir diejenige erblicken, welche sich für eine Stellung, die Sie Ihrer künftigen Gemahlin zu geben gedenken, eignen würde. Es wird Ihnen nicht schwer werden, in den vornehmen Kreisen, in welchen Sie zu leben gewohnt sind, eine Würdigere zu finden, welche diesen Platz auszufüllen geschaffen ist!

Sie spotten, Vora?

Vor ihrer Kälte erstarrte ihm das, du' auf den Lippen. Indem er aber auf sie blickte, erschien sie ihm schöner als je. Er hatte nie gedacht, daß dieses Kindergefiht, wie er es seinem Vater gegenüber bezeichnet hatte, einen solchen Ausdruck von hohem Ernst anzunehmen imstande sein würde.

Ich spotte durchaus nicht. Meine Zukunftspläne sind sehr einfacher Art und können sich mit den Ihren nicht messen. Mein Ideal würde ein stilles, zurückgezogenes Leben —

Ein Herz und eine Hütte sein! unterbrach er sie mit rauhem Lachen. Nun, bei einer Erziehung, wie der, welche du genossen hast, kann das eigentlich kaum befremden!

(Fortsetzung folgt.)

Preis gebunden 2 K 30 h, zum Lehrgebrauche an jenen Mittelschulen, an welchen der Religionsunterricht in der slovenischen Sprache erteilt wird, zuzulassen befunden. — o.

(Gebären.) Das k. k. Finanzministerium hat inbetreff der Gebären von Böschungsquittungen, welche von dem im Artikel III des Gesetzes vom 10. Juli 1865 (R. G. Bl. Nr. 55) erwähnten Creditinstituten bei Conwertierung der bezüglichen Forderungen ausgestellt werden, bemerkt, daß die Gebärenfreiheit im Sinne der Gesetze vom 9. März 1889 (R. G. Bl. Nr. 30) und vom 26. December 1893 (R. G. Bl. Nr. 209) dahin aufzufassen ist, daß das Gelbstitut für den aus dem neuen Darlehen auf einmal getilgten Reste des früheren Darlehens die für die Quittung über Capital und Zinsen im Sinne des Artikels III des Gesetzes vom 10. Juli 1865 unmittelbar zu zahlende Gebür gar nicht und von der Böschungserklärung nur die fixe Gebür von 50 kr. zu entrichten hat. — o.

(Das November-Advance.) Zu Majoren im Generalstabscorps der Hauptmann Albert Schmidt des JN. 47 bei gleichzeitiger Einrückung zur Generalstabsdienleistung; die Hauptleute erster Classe: in der Infanterie- und Jägertruppe: Josef Ebler von Declair des JN. 7 beim 6., Franz Hübel des JN. 7 beim 15., Stefan Wrazel des 2. bosn.-herceg. JN. beim JN. 7, Arthur Ritter v. Pradelzky des JN. 7 beim JN. 76, Josef Majiaga des JN. 57 beim 7., Siesjan Demic des 4. bosn.-herceg. JN. beim 2. bosn.-herceg. JN., Anton Babich, Commandant der Infanterie-Cadettenchule in Triest, Arnold Münzel des JN. 100 bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des JN. 9. In der Feldartillerie: Ludwig Jungwirt des 2. DLR. beim 3. CA. In der Pionniertruppe: Josef R. v. Krautwald des 2. PB. bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des 4. PB. Zu Hauptleuten 1. Classe die dem Generalstabe zugetheilten Oberleutenants: Richard Reki des 17. JN., Franz Rimpl des 4. PB., Otto Ebler von Cron des 47. JN., Richard Jellenschi des 27. JN. In der Infanterie der Hauptmann 2. Classe Rudolf Melzer des 2. b.-h. JN. Zu Hauptleuten 2. Classe die Oberleutenants: Johann Baldasseroni des JN. 27, Rudolf Leopold des JN. 47, Daniel Schneider des 2. b.-h. JN., Victor Jenko des JN. 79 beim JN. 87, Robert Biber des JN. 54 beim JN. 7, Maximilian Ertl des JN. 7. Zu Oberleutenants die Lieutenants: Georg Daser des JN. 87, Friedrich Graf Neuhaus et St. Mauro des JN. 7, Karl Teschner des JN. 47, Eugen Marin des JN. 7, Mathias Werlikan des 2. b.-h. JN., Eugen Ritter Tomičic von Gorica des 2. b.-h. JN., Albert Schausler des JN. 17, Victor Fritsch des JN. 47, Guido Blaas des JN. 97, Josef Dopoloseg des JN. 97, Hermann Kirchbner des JN. 7, Robert Rogroni v'Ello des JN. 87, Julius v. Reymond-Schiller des JN. 47, Rudolf Schausberger des JN. 87, Richard Reinoscheg des JN. 27, Ferdinand Thomanitsch des JN. 97, Robert Raschka des 2. b.-h. JN., Franz Mark von Traisenthal des JN. 7. Zu Lieutenants die Cadet-Officiersstellvertreter: Georg Spagier des JN. 17, Theodor Starcea des JN. 7, Joltan Bindel des JN. 47, Gustav Riemer des JN. 87, Franz Palicka des JN. 27, Gabriel Büchel des JN. 27, Basilius Popesku des JN. 97, Theodor Koseit des JN. 87, Franz Bösz des JN. 17, Johann Bartosch des JN. 17, Heinrich Ritter Clanner von Engelshofer des JN. 97, Ernst Mayer des 2. bosn.-herc. JN., Otto Faulhaber des JN. 27, Aladar von Hofmann des JN. 87, Rudolf Diappa des JN. 97, Desiderius Fangh de Közegh des JN. 47, Alois Benedel des JN. 27, Leopold Subert des JN. 47, Alexander Candrea des JN. 97, Karl Njzić des JN. 7, Josef Ritter Bodgmann von Auen des JN. 87, Walter Hahn von Hahnenbed des JN. 97, Milos Sramel des JN. 47, Franz Hofmann des JN. 87, Johann Winterlin des JN. 7, Franz Vassar des JN. 7, Emerich Gruden des JN. 7. In der Jägertruppe zu Hauptleuten 2. Classe die Oberleutenants Hugo Döfler des JN. 7, Eduard Berger des 3. Tiroler Kaiser-Jägerregiments beim JN. 9; zum Oberleutenant der Lieutenant Virgilius Pola von Polasalva; zu Lieutenants die Cadet-Officiersstellvertreter: Hermenegild Sandri des JN. 9, Wilhelm Czerny des JN. 9, Eugen Butter des JN. 7 und Emil Kozjek des JN. 4. In der Cavallerie zu Lieutenants die Cadet-Officiersstellvertreter: Theodor Michalsky des 5. DR., Gilbert Weber des 8. DR., Emil von Rubinsky des 8. DR., Georg Graf Hoyos des 15. DR. beim 8. DR., Adolf Franke des 5. DR. In der Feldartillerie zu Oberleutenants die Lieutenants: Alfred Ritter Solof von Zafadol des 7. DLR., Edmund Erlen von Schrey des 3. CA., Michael Vorner des 3. CA., Gottlieb Schlegel des 9. DLR., Ludwig Küling v. Kübingen des 7. DLR., Robert Freiherrn von Klumburg des 9. DLR.; zu Lieutenants die Cadet-Officiersstellvertreter: Egon Kober des DLR. 8, Robert Haarmann des DLR. 7, Robert Basny des DLR. 7. In der Pionniertruppe zum Hauptmann 1. Classe den Hauptmann 2. Classe Adalbert Zerboni de Sposetti des PB. 4.; zum Lieutenant den Cadet-Officiersstellvertreter Oskar Melkus des 4. PB. In der Traintruppe zu Rittmeistern 2. Classe die Oberleutenants: Julius Eblen von Zajcz und Karl Bierig des 1. TR.; zu Oberleutenants die Lieutenants Emanuel

Donath, Albin Iglo, Friedrich Rechl, Brion Bibiz und Josef Mann des 1. IR.; zum Lieutenant den Cadett-Officiersstellvertreter Josef Grychowski des 1. IR. In der Militärgeistlichkeit zum Militärpfarrer der Militärkaplan erster Classe Josef Groß des Militärseelsorgebezirks Graz bei der Militärseelsorge Bezirk Sarajevo. Im Auditoriat zum Generalauditor der Oberauditor Edmund Hnatek, zum Majorauditor der Hauptmannauditor erster Classe Victor Seidl beim Garnisongericht in Graz. Im militärärztlichen Officierscorps zum Oberstabsarzt erster Classe der Oberstabsarzt zweiter Classe Emil Jauchen, Commandant des Garnisonsspitals Nr. 7 in Graz; zum Stabsarzt der Regimentsarzt erster Classe Dr. Dagobert Ungar des IR. 97 beim Garnisonsspital Nr. 23; zu Regimentsärzten erster Classe die Regimentsärzte zweiter Classe Dr. Franz Kroath des 7. UAR. und Dr. Friedrich Justian der Infanterie-Cadettenschule in Triest; zu Regimentsärzten zweiter Classe die Oberärzte Dr. Emil Kalamunicki des IR. 17, Dr. Jul. Prochaska des 3. UAR., Dr. Gustav Pollak des 2. bosn. IR. Im Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps zum Oberlieutenant-Rechnungsführer der Lieutenant-Rechnungsführer Karl Seiche v. Nordland des 3. UAR., zum Lieutenant-Rechnungsführer der Oberjäger Edmund Polaschel des 17. IR., zugetheilt dem Montursdepot Nr. 3 in Graz, zum 76. IR.

— (Personalnachricht.) Dr. Borstner übersiedelt von Fraßlau nach St. Paul, Dr. Schwab kommt nach Franz.

— (Lieferung von Victualien und Getränken.) Das k. und k. Marinehospital in Pola benötigt für das Jahr 1897 verschiedene Mengen von Victualien, Getränken u. s. w., unter anderen: 29.000 kg Rindfleisch, 6000 kg Kalbfleisch, 3600 kg Schweinefleisch, 3600 kg Schöpfensfleisch, 1800 kg Hammfleisch, 400 kg Schinken, 3000 Stück Hühner, 6000 kg Weizenmehl, 4800 kg Gries, 4800 kg Fisoln, 4800 kg Erbsen (geschält), 4800 kg Linsen, 3000 kg Roggerste, 10.000 kg Kartoffeln, 1900 kg Schweinefett, 600 kg Rindschmalz, 20.000 Liter Rothwein, 400 kg Effig, 27.000 Liter Milch, 40.000 Stück Eier, 1800 kg Zwiebel, 2000 kg Sauertraut, 1200 kg frisches Kraut, 1800 kg Spinat, 1800 kg Kohl. Die Anbote sind bis 27. November d. J. bei der Verwaltungscommission des k. und k. Marinehospitals in Pola zu übermitteln. Die Concurrenz- sowie die allgemeinen und speciellen Contractbedingnisse, welche über die Form des schriftlichen Anbots, über den Badium- und Cautionserlag, dann über die Qualitätsbestimmung der Victualien und Getränke sowie wegen des Einlieferungs- und Uebernahmismodus derselben u. s. w. die näheren Angaben enthalten, erliegen zur Einsicht in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Salzbach, woselbst auch Offertformulare zu haben sind.

\* (Deutsches Theater.) Abweichend von der altberkömmlichen Sitte gelangte gestern an Stelle des «Müller und sein Kind» das Russtdrama «Der Evangelist» von Riengl zur Aufführung. Wir glauben, dass die herzbewegende Handlung des schönen Werkes, welche die echt christliche Tugend, dem Feinde großmüthig Verzeihung zu gewähren, so ergreifend verheerlicht, einen vollwertigen Ersatz für das rührende Stück des Herrn Raupach bietet und zum mindesten ebenso belehrend wie dieses wirkt. Es wird sich auch niemand, der Sinn und Herz für wirklich Schönes hat, der tiefgehenden Wirkung dieser Oper entziehen können, da ja auch die Wiedergabe durchwegs anständig und warmer Anerkennung würdig ist. Wir können nur neuerdings den braven und strebsamen Künstlern, denen es gelang, den Erfolg des Werkes sicherzustellen, unsern Dank aussprechen, mit dem auch das Publicum gestern nicht lachte, denn es spendete den Hauptdarstellern Herrn Reich, den Damen Stifter und Weiß wiederholten, lebhaften Beifall und anerkannte die schönen Leistungen der Herren Lambertini und Belger. Das Haus war zwar nicht leer, doch wäre die geistvolle Oper und die gute Aufführung eines besseren Besuches würdig gewesen. Solche Werke kann man mit wachsendem Interesse einigemale genießen; erst nach wiederholtem Anhören erschließen sich ihre intimen Schönheiten.

— («Glasbena Matka».) Der für Schulzwecke bestimmte Theil des neuen Vereinshauses der «Glasbena Matka» wurde Sonntag durch den hochw. Vater Hugolin Sattner eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Eine besondere Feier anlässlich der Eröffnung unterblieb, da der Verein im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiert und bei dieser Gelegenheit auch Veranlassung sein wird, des neuen Heims zu gedenken.

\* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 1. auf den 2. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar sechs wegen nächtlicher Ruhestörung, eine wegen Bettelns und eine wegen Diebstahlsverdachts. — r.

— (Verhaftung.) Der gewesene Commis des Kaufmanns Kenda, Alfred Trafenig, der, wie gemeldet, nach Verübung mehrerer Diebstähle entwichen ist, wurde am 29. October in Gili verhaftet. In seinem Besitze befand sich auch ein von ihm in Salzbach gestohlenes Zweirad, dessen blanke Bestandtheile er durch Anstreichen unkenntlich zu machen versucht hatte.

\* (Gräberbesuch.) Auch gestern war die der letzten Ruhe geweihte Stätte das Ziel Tausender, die hinauspilgerten, um pietätvoll das Angebenken von theuren Dahingeshiedenen zu ehren.

— (Slovenisches Theater.) Wie uns mitgetheilt wird, hat der Componist der erfolgreichen Oper «Gorenjski slavček» Herr Anton Foerster einige Aenderungen an seinem Werke vorgenommen. Der erste Act wird nunmehr in zwei Abtheilungen aufgeführt, im zweiten Acte wurden einige Kürzungen vorgenommen. Die Oper wird in dieser geänderten Form bereits heute gegeben.

— (Meteorologischer Monatsbericht.) Der abgelaufene Monat October war zumeist unfreundlich und regnerisch. Die Beobachtungen am Thermometer liefern durchschnittlich in Celsiusgraden: um 7 Uhr früh 9.4°, um 2 Uhr nachmittags 14.8°, um 9 Uhr abends 11.0° und als Monatsmittel der Lufttemperatur 11.8°, um 1.4° über dem Normale. — Die Beobachtungen am Barometer ergaben 734.85 mm als Monatsmittel des Luftdrucks, um 1.0 mm unter dem Normale. — Regnerische Tage gab es 22, der Niederschlag (Regen) betrug 200.8 mm. An den vier ersten Tagen des Monats war der Himmel durchaus bewölkt, Temperatur und Luftdruck etwas über dem Normale, der Niederschlag unbedeutend. Am 4. und 5. war starker Frühnebel, welcher sich erst gegen Mittag verzog; sonst war der 5. ein schöner, warmer Tag; in der Nacht darauf gieng das Quecksilber im Barometer sehr rasch in die Höhe. Am 6. regnete es in der Frühe, der Himmel heiterte sich aber später auf und war abends ganz klar, das Barometer zeigte 741.7 mm (Maximum). Nun folgen bei nördlichen Winden vier warme Tage ohne jeden Niederschlag, worunter der 7. und 9., als zwei ausnehmend schöne Herbsttage, hervorzuhelien sind; in der Frühe lagerte auf der Erde stets ein starker, langandauernder Nebel. Nun drehte sich aber der Wind nach Süden und es folgt eine zusammenhängende Reihe von dreizehn regnerischen Tagen. Der erste derselben, der 11. October, war der wärmste Tag des Monats, das Thermometer zeigte um 2 Uhr nachmittags 19.5° (Maximum); am 12. um 5.3/4 Uhr abends kam der Mond in die Erdnähe, am 14., wo der Barometerstand noch über dem Normale sich befand, fielen 47.3 mm Regen (Maximum); am 16. um halb 10 Uhr vormittags verfinsterte sich der bewölkte Himmel in ungewöhnlicher Weise, es meldete sich bei strömendem Regen ein ziemlich starker Sturmwind, ein Ausläufer des um dieselbe Zeit in Görz tobenden Orkans; doch richtete dieser Sturm keinen namhaften Schaden an und war nur von kurzer Dauer. Sonst aber hat diese Regenperiode sowohl in Krain, noch mehr aber in anderen Provinzen und Ländern sich stark bemerkbar gemacht; Stürme, Wolkenbrüche und infolge dessen Ueberschwemmungen wurden von vielen Seiten gemeldet, die Save erreichte diesmal einen ungewöhnlich hohen Wasserstand und gefährdete an einigen Orten die Brücken so sehr, dass sie abgesperrt werden mussten. Das Barometer hielt sich in dieser nassen Zeit bis zum 17. October über dem Normale; endlich wurde es ihm auch zu viel, das Quecksilber fiel rapid und kam am 20. mittags auf 717.8 mm herunter (Minimum). In der zweiten Hälfte des Monats begannen auch die Temperaturen, namentlich in der Frühe, stark zurückzugehen und kündigten den Anfang des Spätherbstes an. Der 24. war nach dieser Regenzeit der erste trockene Tag, namentlich aber gestaltete sich der darauffolgende Sonntag, der 25., zu einem recht angenehmen Octobertag; die Stadtbewohner wanderten nachmittags bei St. Christoph vorbei processionsweise zur Save, um sich nach langer trüber Zeit wieder einmal in der freien Natur zu ergehen, zugleich aber auch, um sich den angeschwollenen Landesfluss und die darüber führende Brücke mit eigenen Augen zu besehen; indes war das Wasser theilweise schon verlaufen, die Brücke aber noch gesperrt. Den Zurückkehrenden wehte eine frische Brise aus Südost entgegen, die Temperatur war nämlich abends schon sehr gesunken und in der Frühe am 26. zeigte das Thermometer 1.4° (Minimum); auch dieser Tag war trocken. Die drei nächsten Tage nässte es wieder, jedoch nur in geringem Grade. Am 30. war das Wetter abermals schön, am letzten jedoch umzog sich der Himmel gegen Mittag und machte so die Einleitung zum regnerischen 1. November, dem Feste der Allerheiligen. — Der nasse Charakter des Wetters, welcher Mitte Juli seinen Anfang genommen hat, zieht sich also auch durch den October hindurch und es ist nicht abzusehen, wann endlich einmal die südlichen Luftströmungen, die diesen Charakter bedingen, aufhören werden; vielleicht erlöst uns der nächste Schnee, der sich übrigens in den Alpen bereits eingebürgert hat, von diesem Nebel; es ist, als ob auch das Wetter Krankheiten unterworfen wäre, aus denen es sich nicht herausarbeiten kann. Wie dem auch sein mag, der Mensch muss sich auch in die Launen der Witterung fügen und ertragen, was er nicht ändern kann. Durum, sed levius fit patientia, quiddid corrigere est nefas. Merkwürdig ist der Umstand, dass, während es bei uns beinahe unausgesetzt goß, in Indien eine solche Dürre herrschte, dass eine Hungersnoth auszubrechen droht. — Wir nähern uns dem Winter, seine Vorboten begegnen uns auf Schritt und Tritt; immer enger

werden die Kreise, die er um uns zieht, bis er uns schließlich mit seinen eisigen Händen umschlingt und an seine kalte Brust drückt; aber wie er auch unsere Freiheit beschränken mag, wir fürchten den Eisemann nicht allzusehr, weil wir wissen, dass, wenn seine Zeit um ist, er uns loslassen muss. Die Jugend freut sich sogar auf seine Herrschaft, denn der strahlende Glanz der Lichtflammen kann ihre Herzen oft mehr erwärmen, als die heißen Strahlen der Sommer Sonne.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 29. September l. J. in Langenthon vorgenommenen Gemeindevorstandswahl wurde Franz Maufer von Untertarmberg zum Gemeindevorsteher, Josef Petsche von Komuzen, Johann Schauer von Oberwarmberg und Peter Gutler von Rothenstein zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Eröffnung der Localbahn-Vinie Niklasdorf-Budmantel.) Die Localbahnlinie Niklasdorf-Budmantel mit den Stationen Niklasdorf, Endersdorf und Budmantel wurde am 31. October l. J. dem öffentlichen Verkehre übergeben. Hierbei gelangen die Stationen Niklasdorf, Endersdorf und Budmantel für den Gesamtverkehr zur Eröffnung.

— (Schweine-Ausfuhr aus dem Occupationsgebiete.) Das königlichitalienische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel hat die Einfuhr von Schweinen aus Bosnien und der Herzegovina nach Italien wegen des verbreiteten Bestandes der Schweinepest im Occupationsgebiete bis auf weiteres verboten.

## Neueste Nachrichten.

### Budgetausschuss.

(Original-Telegramme.)

Wien, 2. November.

Der Budgetausschuss erledigte das Budget des Ministeriums des Innern. Abg. Gregorčič kommt von neuem auf das k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureau zu sprechen und bemerkt, dass nach einer von competenten und glaubwürdiger Seite an ihn gelangten Information die Mittheilung des Correspondenz-Bureaus über die am 18. October in Bisnada stattgehabte Demonstration vollständig richtig, dagegen die in einem Wiener Blatte erschienene Berichtigung, als den tatsächlichen Verhältnissen zuwiderlaufend, unrichtig war. — Nächste Sitzung Mittwoch.

### Telegramme.

Wien, 2. November. (Orig.-Tel.) Der Herzog von Chartres und dessen Sohn Heinrich sind anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea hier eingetroffen. Herzog Siegfried von Baiern, Fürstin Elisabeth von Ruß und Erbprinz Heinrich sind ebenfalls hier eingetroffen.

Wien, 2. November. (Orig.-Tel.) [Ziehung der Communallose.] Den Haupttreffer mit 200.000 fl. gewinnt: Serie 1774 Nr. 19; 20.000 fl. gewinnt: Serie 647 Nr. 65; 5000 fl. gewinnt: Serie 841 Nr. 27; je 1000 fl. gewinnen: Serie 235 Nr. 65; Serie 568 Nr. 2; Serie 568 Nr. 21; Serie 1018 Nr. 3 und Serie 1774 Nr. 88.

Wien, 3. November. (Orig.-Tel. — «Wiener Zeitung».) Se. Majestät der Kaiser verlieh den Ministern Ritter v. Bilinski und Grafen Gelpach den Orden der eisernen Krone erster Classe. Das «Fremdenblatt» sagt, die Auszeichnung gelte den Bediensteten, welche sich beide Minister um das Zustandekommen der Steuerreform und Justizreform erworben haben.

Triest, 2. November. (Orig.-Tel.) Gestern abends entstand in Servola zwischen dort bei den Hochöfenanstalten zahlreich beschäftigten italienischen Erdbauern und beim Bahnbau bediensteten slovenischen Tagelöhnern ein Kaufgezeß, welcher wegen Betheiligung der Ortsbewohner größere Dimensionen anzunehmen drohte. Das rasche und energische Eingreifen der Sicherheitswache und die Verhaftung der Rädelsführer, acht theilweise mit Messern bewaffneter italienischer Arbeiter und zweier Slovenen, welche den Sicherheitsorganen gewaltthätige Opposition leisteten, stellte die Ruhe wieder her.

Budapest, 2. November. (Orig.-Tel.) Heute wurden vier liberale Abgeordnete gewählt, und zwar in beiden Bezirken Kronstadt, im Naszoder und Besterzer Bezirke.

Berlin, 2. November. (Orig.-Tel.) Der Dermatologe Universitätsprofessor Georg Lewin ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Turin, 2. November. (Orig.-Tel.) Der Herzog und die Herzogin von Aosta sind heute abends nach Wien abgereist.

Madrid, 1. November. (Orig.-Tel.) Der Minister-rath genehmigte die Grundlage für die Creditoperation, welche in Spanien vorgenommen werden wird. Darnach wird eine innere fünfprocentige, in acht Jahren amortisierbare Schuld in der Höhe von 400 Millionen Psetas zur Emission gelangen.

Belgrad, 2. November. (Orig.-Tel.) König Alexander traf hier ein und wurde von sämtlichen Ministern und Würdenträgern empfangen.

Neuigkeiten vom Büchermarkt.

Bohmeyer, Anleitung zur Aufstellung elektrischer Uhren, fl. 1.08. — Favarger, Die Electricität und ihre Verwertung zur Zeitmessung, fl. 4.20. — Großmann, Der freie Unter- gang der Uhren, 1. Heft, fl. 30. — Paßig, Der praktische Delonomie-Verwalter, 12. Aufl., geb. fl. 4.20. — Kriehler, Der Jagdhund, 7. Aufl., geb. fl. 4.50. — Hamann, Europäische Säugethiere, fl. 8.40. — Schreber, Das Buch der Erziehung, 3. Aufl., geb. fl. 4.20. — Die Heilkunde, Monatsschrift für praktische Heilkunde, 1. Heft, per Quartal fl. 2.—. — Schaum- berger, Im Hirtenhaus, fl. 1.80. — Louvier, Chiffre und Kabbala in Göthes Faust, fl. 1.80. — Keilhack, Lehrbuch der praktischen Geologie, fl. 9.60. — Hahn, Der Verkehr in der guten Gesellschaft, fl. 1.50. — Streitberg, Gothisches Ele- mentarbuch, fl. 1.80. — Boyle, Ueber Orchideen, geb. fl. 4.80. — Hermann, Die rechtliche Verantwortlichkeit des Versicherers für seine Agenten, fl. 3.—. — Milow, Höhen und Tiefen, geb. fl. 1.44. — Bierbaum, Die Schlängendame, fl. 1.20. — Alberti, Die Rose von Hildesheim, fl. 1.80. — Hansson, Der Schützengel, fl. 1.80. — Vorräthig in Jg. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Umsweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 18. bis 28. October 1896.

Es ist herrschend: die Rotkrankheit bei Pferden im Bezirke Gottschee in Selo der Gemeinde Gottschee (1 H.); die Schweinepest im Bezirke Idolsberg in der gleichnamigen Stadt (3 H.); im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Auersperg (1 H.), Dane (1 H.), Gora (2 H.), Großpölland (8 H.), St. Gregor (6 H.), Gottschee (3 H.), Furowitz (3 H.), Kofel (1 H.), Luscharje (2 H.), Niederdorf (2 H.), Reifnitz (1 H.), Soderichis (6 H.), Susej (1 H.), Strug (1 H.) und Tiefenbach (1 H.); im Bezirke Gurkfeld in den Gemeinden Arch (4 H.) und Zirkle (3 H.); im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Föbning (8 H.); im Bezirke Loitsch in den Ge- meinden Aitenmarkt (17 H.), Laas (1 H.), Oblat (16 H.) und Zirknitz (4 H.).

Angefommene Fremde.

Hotel Elefant. Am 31. October. Graf Brandi, Gutsbesitzer f. Sohn, Cone- gliano. — Rezori, f. f. Baurath, Graz. — Vidiz, Inspector, Sarajevo. — Novak, Beamter, Eisen. — Applaus, f. f. Feld- weibel, Pettau. — Neumann, Kfm., f. Bruder, Fiume. — Rajdic, Privat, Jarze. — Neumann, Kfm., Budapest. — Stendel, Kfm.,

Mannheim. — Katscher, Eder, Mandl, Eisenberg, Böhm, Kfste., Wien. — Rübndl, Kfm., Frankfurt. — Vogel, Kfm., Meran. — Glück, Kfm., Prag. — Morgenstern, Kfm., Bieltz. — Fazzini, Privat, f. Gemahlin, Trieste.

Hotel Stadt Wien. Am 1. November. Dr. Preuc, f. Frau, Krainburg. — Wöschl, Ehrenstein, Rietsch, Kolletnigg, Weig, Neurath, Zimmer, Kfste., Wien. — Delsin, Kfm., f. zwei Söhnen, Sebenico. — Hebling, f. u. f. Oberleut., f. Gem., Laibach. — Kralj, Privat, f. Schwester, Tüffer. — Provatn, Bürgermeister, Wippach. — Delistowich, Lloyd-Capitan, f. Frau, Trieste. — Coschina, Kfm., Fiume. — Sparovik, Juwelier, Stein. — Bozic, Besitzer, Podraga.

Hotel Lloyd. Am 31. October. Kosovinc, f. f. Postbeamter, Lichtenwald. — Dr. Mazaroni, Gfz. — Tremer, Möbelhändler; Weiß, Me- chaniker, Wien. — Willman, Pfarer, Kolovrat. — Schlauf, Jng., Laibach. — Korbar, Not.-Candidat, Sittich. — Roter, Lederer, Rassenfuß. — Nušan, Buchhalter, Haidenschaft. — Dr. Barle, Not.-Candidat, Stein.

Am 1. November. Andres, Private, Reinbrohl. — Bovf, Schulleiterin, Egg. — Brhovec, f. f. Professor, Rudolfsvert. — Stulj, Lehrer, Trzisce. — Kref, Pfarer, Rabensberg. — Verget- pover, f. f. Gymn.-Lehrer, Laibach. — Fischerahl, Bautechniker, Graz. — Boncelj, Commis, Randia. — Cadez, Priester, Heilige Dreifaltigkeit.

Verstorbene.

Im Siedenhanse. Am 31. October. Maria Robas, Keuschlers-Witwe, 47 J., Tuberculose, Alters-Blödsinn.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Monat, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0 C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 2. and 3. November.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 13. Dr. pr. 737. Nova izvirna opera! V torek dne 3. novembra Gorenjski slavček. Lirično-komična opera v dveh dejanjih. — Spisala Lujiza Pesjakova in Emanuel Züngl. — Uglasbil Anton Foerster. Začetek točno ob pol 8. uri. Konec po 10. uri.

Landestheater in Laibach.

23. Vorstellung. Außer Abonnement. Ungerader Tag. Mittwoch den 4. November Auf vielseitigen Wunsch die mit so großem Beifalle aufgenom- mene Oper Der Waffenschmied. Komische Oper in drei Acten. Text und Musik von H. Vorping.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜCK. Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet: MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜCK. mit Vorliebe verordnet: bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuch- husten. (Hofrat von Löschners Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) (213) 3

Course an der Wiener Börse vom 2. November 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data from the Vienna Stock Exchange. Columns include: Staats-Anleihen, Eisenbahn-Staats-Schuldver- schreibungen, Grundentl.-Obligationen, Anleihen öffentl. Anleihen, Handbriefe, Prioritäts-Obligationen, Diverse Fofe, Bank-Aktien, Aktien von Transport-Unternehmungen, Tramway-Aktien, Industrie-Aktien, Dividen, Renten, and Saluten. Each entry lists the instrument name and its corresponding price.

Advertisement for Zahntropfen (Teeth Drops) by Apothekers Piccoli in Laibach. Text: Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin - Witwe Erzherzogin Stephanie haben wiederholt mit sehr zu- friedenstellendem Erfolge die Zahntropfen des (2867) 18 angewandt! 1 Fläschchen 20 Kr., 10 Fläschchen 1 fl. 50 Kr. Postaufträge werden umgehend effectuirt.

(4500) 3—2 St. 7373. Oklie. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici naznanja, da se je prelozila s tusodnim odlokom z dne 18. septembra 1896 določena druga izvršilna dražba zem- ljisča Marije Stemberger iz Kuteževa št. 19 vlož. št. 71 kat. občine Trpčane s prejšnjim pristavkom na 11. decembra 1896 ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči. C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 26. septembra 1896.

Alte, bestrenommierte und leistungs- fähige Fabrik ätherischer Oele, Essenzen, Couleurs, Fruchtsäfte etc., Importhaus in Thee, Rum, Cognac, Slivovitz etc., sucht tüchtigen, gut eingeführten (4662) 3—1 Vertreter gegen Provision. Bei Convenenz auch Fixum und Lager. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen unter -Ortsbekannt- an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Sparcasse-Kundmachung. Im abgelaufenen Monate October wurden bei der krainischen Sparcasse von 1953 Parteien . . . . . 436.852 fl. — kr. eingelegt und an 2358 Interessenten . . . . . 769.061 „ 13 „ rückbezahlt. Laibach am 2. November 1896. (4671) Die Direction der krainischen Sparcasse.

Aufgebot. Es wird hiermit zur öffentlichen Kennt- nis gebracht, dass 1. der Bergmann Johann Mravle, wohnhaft zu Bickern, Sohn der zu Kladje verstorbenen Eheleute, Eigenthümer Franz Mravle und der Agnes geborenen Jezersik, und 2. die geschäftslose Maria Majnik, wohnhaft zu Bickern, Tochter des zu Ledinica verstorbenen Küsters Anton Maj- nik und der zu Neudorf lebenden Marianna geborenen Bogataj, die Ehe miteinander ein- gehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Bickern und in der «Laibacher Zeitung» in Laibach zu ge- schehen. Wanne den 22. October 1896. Der Standesbeamte. (4663) In Vertretung: Henneke m. p.